Flora

oder oder

Botanische Zeitung.

Nro. 38. Regensburg, am 14. October 1819.

I. Recensionen.

Stirp'es Cryptogamae Vogeso-Rhenanae;
quas in Rheni superioris inferiorisque, nece
non Vogesorum Praefecturis collegerunt J. B.
Mougeot, Brujeriensis Med. Doc. et C.
Nestler, Argentinensis Pharm. Schol. Pharm.
Argent. Prof. adj. Fasciculus V. Brujerii Vogesorum. Typis Vivot. 1815. gr. IV. — Deus
O. M. et natura nihil frustra creaverit. Posteros tamen tot inventuros fore utilitatis ex
muscis auguror, quot ex reliquis vegetabilibus.

Linn. Cui bono? Amoen. Acad. Tom. III.

Wieviel getrocknete Pslanzensammlungen zur Berichtigung der Wissenschaft und zum schnellen Fortschreiten ihrer Priester beytragen, ist zu allgemein anerkannt und wird von jedem Botaniker selbst zu sehr empfunden, als das Rec. sich noch dabey aufzuhalten brauchte. Doppelt nothe wendig sind aber diese Sammlungen dem Anfängers

in der Cryptogamie, wo durch das unmittelbare Anschauen des Gegenstandes sich demselben so vieles darstellt, was weder genaue Beschreibungen noch getreue Abbildungen wegen der Kleinheit der Theile zu geben im Stande sind. Man fühlte diess auch zu jeder Zeit und dankbar nahm man die Sammlungen von Ehrhart, Blandow, Crome, Funck und Ludwig hin, so viel sie auch noch zu wünschen übrig ließen. dows Moose waren zwar musterhaft eingelegt, aber die Exemplare so spärlich, dass man sich oft mit dem blossen oberslächlichen Anschauen begnügen mußte, da das mitgetheilte Ezemplar oft nur aus einem einzigen Stämmchen bestund, das, ohne es für die Sammlung zu verlieren, keine genauere Untersuchung zuliefs, auch erstreckte sich diese Sammlung blos auf die Laubmoose. Ein gleiches war bey der Sammlung von Crome der Fall, die leider! wie die Ludwigsche mit wenigen Lieferungen erlosch. Mehr Dank verdient Funck durch die Herausgabe seiner cryptogamischen Hefte wovon nun bereits das 26. Heft mit vielen seltenen Kryptogamen in schönen Exemplaren ausgestattet erschien. Gewifs hat diese Sammlung zur Verbreitung cryptogamischer Kenntnisse nicht wenig beygetragen, und es ist eben so sehr zu bedauern, dass Herr Funck nicht immer auf die Auswahl vollständiger und charakteristischer Exemplare strenge gehalten hat, als es erfreulich ist und dem Herausgeber zur Ehre gereicht, an diesem Werke die
Fortschreitung der Cryptogamie deutlich zu bemerken; denn, das Aeussere desselben ausgenommen, lassen die letzten Heste, die eine Menge
seltene zum Theil neuere Kryptogamen in vollständigen und charakteristischen Exemplaren enthalten, wenig zu wünschen übrig. Doch wir
kommen auf vorliegendes Werk zurück.

Die Hrn. Herausgeber haben es sich angelegen seyn lassen, die Mängel der oben genannten Sammlungen zu vermeiden und die schnelle Folge der Fascikel (der erste erschien wenn wir nicht irren 1811) gereicht sowohl ihrer Thätigkeit als auch dem Werke selbst, zur besten Empfehlung. Die allgemeine Einrichtung ist ungefähr folgende; das Format ist sehr zweckmässig groß Quart um auch die Farrnkräuter in schönen Exemplaren liefern zu können. Das Aenssere ist reinlich mit einfachem Pappband. Auf der ersten Seite ist ein Inhaltsverzeichnise nach alphabetischer Ordnung beygedruckt, und die Nummer unter welcher jede Species im Fascikel vorkommt, bemerkt. Bey Aufeinanderfolgung der natürlichen Familien ist die gewöhnliche Ordnung, wie in Funcks Heften befolgt, so dass Farrnkräuter den Anfang und Algen den Schluss machen. Die Diagnosen der Species sind löbli-

cherweise weggeblieben; dagegen aber jeder Species ein gedruckter Zettel beygefügt, der den Namen des Gewächses mit Angabe des Benenners desselben, so wie des Werkes, wo es zuerst beschrieben und abgebildet ist, enthält; diesem ist noch der Standort und die Reifzeit, und, da wo es nöthig, eine kurze Synonymie beygefügt. Die gelieferten Exemplare sind musterhaft, wir sahen außer den Riesenexemplaren von Hoppe und Hornschuchs Kryptogamen keine, die in Hinsicht der Vollständigkeit und Charakteristik diesen an die Seite gesetzt werden könnten, denn nicht selten werden 2 - 3 Exemplare von verschiedenem Alter oder Form gegeben. Da dieses Werk gleichsam die kryptogamische Flora einer bestimmten Gegend darstellt, so finden wir es sehr löblich, dass auch ganz gemeine Sachen mitaufgenommen wurden, um sich einen desto genauern Ueberblick verschaffen zu können. Uebrigens geben uns die Hrn. Herausgeber abermals den Beweiß, wie wenig bisher manche Gegenden in cryptogamischer Hinsicht durchsucht waren, da sie eine große Zahl von Kryptogamen in den Voggesen entdeckten, die man früher nur in den höhern Alpen einheimisch gewähnt hatte und wir wünschten recht sehr, dass jede Gegend mit solchem Eifer und Fleiss durchsucht würde, wie die Vogesen von den Herausgebern und das Fichtelgebirge von dem eifrigen Funck, der noch immer neue Bürger der Flora jener interessanten Gegend entdeckt. —

Biodiversity Heritage Library, http

Um die Freunde der Kryptogamie mit diesem Werke näher bekannt zu machen, zählen wir die in diesem Fascikel gelieferten Arten auf und fügen unsere Bemerkungen bev. Nro. 401. Ceterach officinarum Sw. Es ist bemerkenswerth, dass diese Pflanze längs dem ganzen Rhein nur in kleinen Exemplaren vorkömmt, während ihre Höhe in Krain und Friaul zuweilen einen Schuh übersteigt. 402. As pidium Thelypteris Sw. 403. Aspidium dilatatum Swartz. Ist das Aspidium cristatum der Wett. flor. und Aspidium spinulosum. 404. Aspidium fragile Sw. 405 Sphagnum cuspidatum Ehrh. et Hedw. Von den vorliegenden Exemplaren gehört nur ein unfruchtbares zu Sphagnum cuspidatum, die andern beyden gehören zu Sph. acutifolium Ehrh. 406. Weissia cirrhata Hedw.; die ächte. 407. Weissia fugax Hedw. Vortreffliche Exemplare. 408. Grimmia obtusa Schwaegr. Die Exemplare sehr instructiv. Man hat in neuern Zeiten an der specifischen Verschiedenheit dieser Art gezweifelt; allein Rec. ist von ihrer Aechtheit ganz bestimmt überzeugt. Er hat Exemplare aus der Schweiz, dem Salzburgischen, aus Kärnthen und Tyrol vor sich, und alle gleichen einander auf das genaueste. Wenn eine Form, die so viel abweichendes von ihren Nebenformen hat, und an

so verschiedenen Gegenden sich gleich bleibt, nicht mehr als Art anerkannt wird, so fragt sich, was denn eigentlich Art sey? Keineswegs kann Rec. der Meinung beystimmen, dass Grimmia obtusa Schwaegr. nur eine durch zufällige Einwirkungen veränderte Grimmia ovata sey; er hat bevde Arten an ihren natürlichen Standorten in den Alpen gesammelt und sich von ihrer specifischen Verschiedenheit ganz bestimmt überzeugt und wird seine Ansichten über diesen Punkt der gesammten Mooskunde bald ausführlicher mittheilen. 409. Trichostomum ericoides Schrad, 410. Trichostomum polyphyllum Hedw. Ein seltener Bürger der Vogesen; wir sehen ihn hier zum erstenmal in guten Exemplaren. 411. Dicranum longirostre Hedw. 412. Dicranium varium Hedw. Ist Dicr. rusescens Turn, Musc. Hib. Bryum rufescens Diks. und nach unserer Meinung eigene Species. 413. Dicranum Starkii Web. et M. Ein sehr unvollständiges Exemplar. 414. Dicranum polycarpum Ehrh. et Hedw. Hier wird bemerkt. crescit in rupium fissuris promiscue cum nostro Dicrano strumifero a quo solummodo differt theca absque struma et minus arcuata; sed intermediis speciminibus in illud transit, ut jam Clar. Bok observavit. " Wir sind von der Wahrheit dieser Bemerkung ebenfalls überzeugt. 415. Polytrichum commune a. Linn. juccae-

folium Ehrh. 416. Pol. formosum Hedw. 417. Pol. inniperifolium Hoffm, et var. b. Web, et Mohr. Die Var. a. zu welcher Pol. juniperinum Menz. et Hedw. citirt wird, ist Pol. affine Funck, alpestre Schwaegr, Die Var. b. aber. zu welcher Pol. strict. Menz. citirt wird, ist das wahre Pol, juniperinum Hedw. welches in ganz Deutschland vorkommt und sich, wie Wahlenberg in seiner Flora von den Karpathen sehr richtig bemerkt, durch seine Calyptra nivea auf den ersten Blick unterscheidet. Rec. der hevde Formen, sowohl in Nord- als Süddeutschland und auf den Alpen gesammelt hat, ist von ihrer specifischen Verschiedenheit hinlanglich überzeugt. 418. Pol. gracile Menz. 419. Bryum rostratum Schrad. Mnium longirostrum Brid. 420. Bryum ligulatum Schreb. Mn ium undulatum Hedw. 421. Leskea incurvata Hedw. Sehr reichliche Fxemplare. 422. Hypn. praelongum Linn. Ein herrliches Exemplar mit instructiven Früchten. 423. Hypn. brevirostrum Ehrh. et Brid. 424. Hypn. reflexum. Stark, sehr schön. 425. Hypn. silesiacum Palisot. Beauv. (Vortreffliche Exemplare, so gros, wie esiRec. noch nie sah.) 426. Hypn. riparium Linn. Die Herrn M. v. N. bemerken dabey: admodum polymorpha species autumno et hyeme fructus ferens. Rec. hat Ursache zu glauben, dass die Dolymorphie darauf beruht weil diese Species eine Grundform der Moose ist, die bey der Moosbildung zuerst hervortritt, und von welcher mehrere andere Species nur höhere Evolutionsstufen sind; seine Beobachtungen hierüber wird er an einem andern Orte ausführlicher mittheilen. 427. Hypn. riparioides Hedw. 428. Hypn. salebrosum Hoffm. 429. Nekera pumila Hedw. sehr vollständige Exemplare. 430. Fontinalis squamosa Lin. 431. Jungermannia curvifolia Diks. 432. J. counivens. 433. J. minuta Cranz. 434. J. concinnata Lightf. wurde früher mit J. julacea Linn. verwechselt. 435. J. crenulata Smith. Ein herrliches Exemplar dieser schönen Jung ermannia. 436. J. polyanthos. Lin. et var. aquatica Hook. diese var. b. ist die J. pallescens rivularis Weberlo et Mohrio. J. fragilis a. Rothio et J. fluviatilis a. Thunbergio. Hiebey machen die Verfasser folgende Bemerkung: "De hac specie errasse videtur Ill. Hookerus, act. Weber Hist, Musc. hepat. Prodr. p. 62.; expertiores nobis indicent ubi latet error, an J. polyanthos Linn. stipulis oblongis bifidis, quae in nostra stirpe adsunt, ut vult Hookerus, gaudet; vel iis destituitur Webero affirmante; deinde an sit J. pallescens Schrad. eadem species ac J. polyanthos Linn. uti ex verbis Hookeri Jungermanniarum tam eximii scrutatoris fides habenda erit." Die im 2. Fascikel Nro. 150. für J. pallescens gege-

bene sagen die Herausgeber, sey J. Trichomanes Diks. 437. J. trilobata Linn. 438. J. trilobata b. minor Hook. Jungern. triangularis Schleich. J. tricenata Wahl. Ist gewiss eigene Species. 439. Jungermannia bidentata Linn. 440. quinque. dentata Huds. et Linn. J. barbata Schreb. De Cand. Sämmtliche Jungermannien sind in vorzüglich schönen Exemplaren und J. minuta und trilobata b minor ausgenommen, alle mit Früchten geliefert. 441. Endocarpon hepaticum Ach. 442. Endocarpon lachneum Ach. 443. Gyrophora hyperborea Ach. 444. Parmelia scrobiculata Achar. Schöne Exemplare und in Ueberfluss. 445. Parmelia tiliacea Ach. 446. Parmelia lanuginosa Ach. 447. Parmelia caesia Ach.; ist Parmelia stellaris. Ach. 448. Parmelia alothrix Ach. 449. Parmelia alcurites Ach. 450. Borrera tenella var. a. et b. Ach. 451. Cetraria juniperina b. pinastri Ach. 452. Ramalina fastigiata v. a. et b. Ach. Sind wohl verschiedene Species 453. Collema thysanoeum Ach. 454. Collema saturninum Ach. Sehr schöne und zahlreiche Exemplare. 455. Collema melaenum Ach. 456. Collema plicatile. Ach. 457. Lecanora circinata Ach. 458. L. atra Ach. 459. L. rubra Ach. Vortreffliche Exemplare dieser schönen Flechte. 460. L. cerina Ach. 461. Leci de a fumosa a. Ach. 462. Lecidea coracina Ach. 463. Lecidea con-

fluens Ach. 464. Alectoria sarmentosa Ach. Ein Riesenexemplar 465. Us nea ceratina Ach. nicht viel kleiner. 466. Stereocaulon botryosum Ach.; St. paschale b, botryosum. Floerk. in litt. Ist wohl ein Versehen; es ist nicht St. botryosum, sondern ein neues St. denudatum Floerke, nach dessen Sammlung 467. Isidium coccodes Ach. Die Herausgeber bemerken dabey; Ad Isidium genus an pertinet J. coccodes Ach. dubitamus, nam tubercula solida Poetetiis a doctiss. viro sic dictis simillima inveniuntur pariter in thallo plurimorum lichenum ex. gr. Parmeliae conspersae, saxatilis, tiliaceae, et haec tubercula jam a Hoffmanno Enum. Lich. descripta ac delineata ipse Acharias recte in Meth. Lich. et Lich. univ. adnotavit. Praeterea Ill. Floerke in aliquot Isidii speciebus Acharianis veras scutellas observasse scimus, unde hoc genus de integro elaborandum arbitrari licuit. 468. Opegrapha diaphora Ach. 469. Opegrapha denigrata Ach. 470. Spiloma elegans Achar. Sehr schön. 471. Spiloma Vitiligo Acha. 472. Lepraria incana Ach. 473. Calicium clavaculari var. a. et d. Ach. 474. Hysterium elatinum Pers. 475. Histerium scirpinum Pers. 476. Xyloma?, striaeforme Pers. Ist wohl kaum ein Xyloma. 477. Xyloma punctatum Pers 478. Xyloma fagineum Pers. 479. Xyloma Virgae aureae De Cand.

480. Xyloma circinans Pers. in Litt. Auf abgefallenen Eichenblättern. 481. Xyloma Empetri Pers. in litt. 482. Sphaeria pomiformis Pers. 483. Sphaeria Peziza Pers. 484. Sphaeria pomiformis Pers. 483. Sphaeria Peziza Pers. 484. Sphaeria spermoides Pers 485. Sphaeria Patella Pers. 486. Sphaeria atrovirens a. Visci Alb. et Swein. 487. Sphaeria Anemones Pers. in Litt. In foliis, petiolis inque petalis Anemones nemorosae. 488. Sphaeria genistalis Pers. in litt. Ad folia exsiccata Genistae sagittalis. 489. Sclerotium durum Pers. 490. Stemonitis fasciculata Pers. Die Exemplare über einen Zoll groß. 491. Daedalea asserculorum. Pers. in Litt. Agaricus abietinus Bull. et Pers. Syn. 492. Merulinus mesentericus Pers. in Litt. Telephora mesenterica Pers. Syn. 493. Clavaria ericetorum. 494. Peziza Cerasi Pers. Syn. Fung. 495. Hydrodictyon utriculatum. Roth. 496. Batrachospermum caerulescens. Pers in Litt. B. moniliforme et vagum Roth. 498. Draparnaldia mutabilis Bory. Ann. du Mus. Conferva mutabilis. Roth. Batrachospermum glomeratum Vauch. et DeCand. 499. Draparnaldia hypnosa. Borv. l. c. Batrachospermum plumosum. Vauch. 500. Rivularia? myurus. Conferva myurus Brousson. Batrachosperm. myurum. DeCand. Batr. myosurus.

Ducluz. Structura intima usu microscopii compositi explorata recedit a Batrachospermis Draparnaldisque alga hacc et ni fallimur affinis Rivulariae Rothii, huicque generi amandanda, quoad algarum multo melius constituta ac exarata fuerint genera. Die Algen sind sämmtlich in ganz vorzüglich schönen, großen Exemplaren und ein Exemplar von jeder Species mit Mucilago Gummi arabici überstrichen, wodurch es die natürliche Form behält und sich nicht so auf dem Papier verbreitet. Allein diese Methode, die die Herausgeber, wie sie bemerken, von einen gewissen Hrn. Dr. Gailladot gelernt haben, will uns keinesweges behagen, indem die Algen durch den Gummiglanz der das ganze Papier bedeckt, ein eben so unangenehmes, als künstliches Aussehen erhalten und nun nie untersucht werden können. Ueberhaupt müssen wir noch bemerken, dass wir viel lieber sähen, wenn die Exemplare in dieser Sammlung nicht ganz aufgeklebt, sondern nur mit einem Punkt befestigt wären, um sie leicht ablösen zu können.

Wir sind mit Vorsatz bey dieser Anzeige ins Detail gegangen, um auf eine Sammlung aufmerksam zu machen, die noch viel zu wenig bey uns gekannt ist, deren Herausgeber mit so viel Fleis und Mühe sammelten und so musterhafte Exemplare liesern. Möge dieselbe auch bey uns den Beyfall erhalten, der derselben in

England durch die Herren Hooker und Taylor in ihrer Muscologia brittannica bereits ertheilt worden ist, damit der Eifer der Herrn Herausgeber nicht erkalten möge und sie uns bald mit dem 6. Fascikel erfreuen.

II. Botanische Notizen.

Bemerkungen über Selinum palustre. L. Seitdem das Selinum palustre L. durch Nachrichten aus Russland als ein Volksarzneymittel gegen die Epilepsie bekannt gemacht wurde *), hat diese Pslanze auch die Aufmerksamkeit deutscher Acrzte und Pharmaceuten auf sich gezogen. Da es nun bei neuen Versuchen in Hinsicht auf den Gebrauch und die Kräfte einer Pflanze überhaupt, insonderheit und vorzüglich aber bey pharmaceutischen und ärztlichen Versuchen äusserst wichtig ist, dass jene Pslanze, von welcher eine neuentdeckte Heilkraft angerühmt wird, hiebey auch wirklich angewendet werde, indem bey einer Verwechslung mit einer andern, ihr ähnlichen Pflanze der erwartete Erfolg unterbleibt, oder wohl gar eine schädliche Wirkung hervorbringen, und die als ein neues Heilmittel an die Tagesordnung gekommene Pflanze unverschuldeter Weise wird verworfen werden können; da überdiess die Erkennung und Bestim-

deliberate mild (*

^{*)} Man sehe die medicinisch - chirurgische Zeitung, 3rer Band 1819. Nro. 62. S. 173, und 174,

England durch die Herren Hooker und Taylor in ihrer Muscologia brittannica bereits ertheilt worden ist, damit der Eifer der Herrn Herausgeber nicht erkalten möge und sie uns bald mit dem 6. Fascikel erfreuen.

II. Botanische Notizen.

Bemerkungen über Selinum palustre. L. Seitdem das Selinum palustre L. durch Nachrichten aus Russland als ein Volksarzneymittel gegen die Epilepsie bekannt gemacht wurde *), hat diese Pslanze auch die Aufmerksamkeit deutscher Acrzte und Pharmaceuten auf sich gezogen. Da es nun bei neuen Versuchen in Hinsicht auf den Gebrauch und die Kräfte einer Pflanze überhaupt, insonderheit und vorzüglich aber bey pharmaceutischen und ärztlichen Versuchen äusserst wichtig ist, dass jene Pslanze, von welcher eine neuentdeckte Heilkraft angerühmt wird, hiebey auch wirklich angewendet werde, indem bey einer Verwechslung mit einer andern, ihr ähnlichen Pflanze der erwartete Erfolg unterbleibt, oder wohl gar eine schädliche Wirkung hervorbringen, und die als ein neues Heilmittel an die Tagesordnung gekommene Pflanze unverschuldeter Weise wird verworfen werden können; da überdiess die Erkennung und Bestim-

deliberate mild (*

^{*)} Man sehe die medicinisch - chirurgische Zeitung, 3rer Band 1819. Nro. 62. S. 173, und 174,

mung der Aechtheit einer Pflanze, zumal bey großer Aehnlichkeit einiger Arten, schwer und die Verwechselung von Seite der Wurzelund Kräutersammler, insonderheit wenn die specifischen Verschiedenheiten und Kennzeichen nicht auffallend, sondern in kleinen Gebilden ausgesprochen, und daher nur für den genauern Beobachter, und geübtern Pflanzenforscher bemerkbar sind, *) sehr leicht ist; da diess gerade bey Selinum palustre der Fall zu seyn scheint; und da selbst die Diagnosen und Beschreibungen, welche Botaniker von dieser Pflanze und zumal von jenen Gebilden, die bey Umbellaten vorzüglich charakterisirend sind, angegeben haben, sowohl an sich selbst, als auch in Bezug auf das mit ihr verwandte Selinum sylvestre zum Theil sehr kurz und unzureichend, zum Theil auch nur für den geübten Botaniker verständlich, und endlich sogar zum Theil selbst widersprechend sind; so dürste es auf den Fall, wenn ein oder der andere Heilversuch mit der Wurzel des Selinum palustre an epileptischen Kranken unternommen werden, und ihre Wirksamkeit sich wirklich bewähren sollte, nicht überflüssig seyn, dass ich diese Pslanze und die in

^{*)} Man vergleiche Hrn. Hofraths und Prof. Hoffmann's Plantarum umbelliferarum genera, wo diese Pflanze zu der Gattung Thysselinum gezählt und der Charakter derselben angegeben wird.

Betreff ihrer Erkenntnis ohwaltenden Verhältnisse hier zur Sprache bringe, und Aerzte und Pharmaceuten, welche sich diese Pflanze sammeln lassen, hierauf aufmerksam zu machen suche. Dass die Kenn - und Unterscheidungszeichen von Sel. palustre und sylvestre, welche man in botanischen Schriften, z. B. in den Spec. plant. Linn. und in mehreren Floren angegeben findet, nicht für den in der Botanik manchmal wenig geübten Chirurgen, und Apotheker, noch weniger aber für den blos empirischen Wurzel- und Kräuter Sammler hinreichend sind, und dass einige Diagnosen und Beschreibungen dieser beiden Selinum-Arten sogar sich widersprechen, will ich durch Anführung nur einiger Beyspiele nachweisen; so z. B. gab Linné den specifischen Karakter von Selinum palustre mit sublactescens, radice unica, und von Selinum sylvestre, mit radice fusiformi multiplici äusserst kurz und zweiselhaft an, wenn man in andern botanischen Schriften z. B. in Krokers fl. siles. liest, dass auch die Wurzel von Selinum sylvetre und zwar noch mehr als jene von S. palustre milchend sey, dass beide Wrrzeln auch mehrere Seiten-Würzelchen haben, u. s. w.; auch sind die Charaktere: styli recti, corolla explicata bey S. sylvestre und styli divaricati, petala convoluta an S. palustre, welche Hoffmann und Röhling in der Flor. germ. und Smith in der Flor. bit. angeben, nur für Botaniher hinreichend; endlich findet man auch die Beschaffenheit der Doldenhülle (Involucrum universale) von S. palustre in dem Tent. flor. germ. von Hrn. Dr. Roth, und in der Flora Siles. von Krocker widersprechend angegeben, denn ersterer eignet ihm ganz richtig ein Involucrum universale polyphyllum, zu, letztere hingegen sagt: Involucrum universale nullum. Kroker bemerkt auch überdiess in der Nota: dass das S. sylvestre und palustre leicht mit einander verwechselt werden können. Eine Verwechslung dieser beyden Pflanzen-Arten dürfte auch weit verzeihlicher seyn, als die Verwechslung von Valeriana officinalis mit Eupatorium cannabinum, welche letztere von Landärzten, die doch pharmaceutische Botanik studirten, für erstere angesehen und gesammelt wird, wie ich ebenfalls durch Beyspiele nachweisen könnte; allein Exempla sunt odiosa. Wirklich dürste, in dem Falle, wenn die Heilkraft des Selinum palustre sich bestättigen sollte, die Bearbeitung einer umständlichen Beschreibung, nebst einer Abbildung von Selinum palustre und eine Vergleichung mit dem S. sylvestre für Aerzte und Pharmaceuten nicht übersfüssig und unwillkommen seyn.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Druckfehler.

P. 145. Zeile 2. von unten statt eapens liefs repens.

P. 162. Zeile 11. von unten statt Asphodelis liess Asphodelis liess Asphodelis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische

Zeitung

Jahr/Year: 1819

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Recensionen und Botanische Notizen

<u>589-602</u>